Zum Gedenken an Rudolf Hotz : 1905-1979

Autor(en): **Hotz, Hans**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **83-84 (1978-1979)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

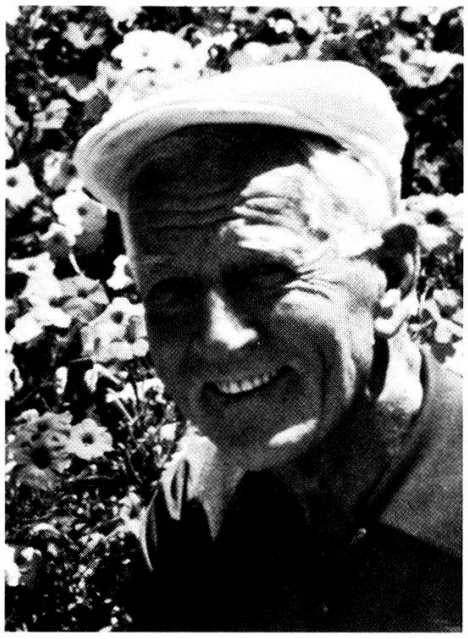
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Gedenken an Rudolf Hotz 1905–1979



Die Begeisterung für die Berge und der heisse Wunsch, möglichst viele zu ersteigen und zu erklettern, nahm ihren Anfang in der Primarschule, wo wir vom Ferienhaus Enge ob Engi GL unter kundiger Leitung viele Glarner Berge und Pässe kennenlernten. Als Jünglinge wagten wir uns an den Mürtschenstock, mit klopfendem Herzen das Böse Band angehend. Dann überlisteten wir unseren Vater mit einer angeblichen Besteigung des Piz Corvatsch, die dann eine Traverse von Piz Palü und Bellavista und eine Besteigung des Piz Bernina wurde. Wir hatten etwas Angst vor dem unbekannten Abstieg über den Gletscher, bis zwei kräftige Gestalten auftauchten, hinter denen wir sicher abstiegen. Es waren, wie sich später herausstellte, zwei AACZler. Wir wagten noch weitere Taten (der Schutzengel war immer dabei), u.a. die Traverse der Windgälle über West- und Ostgrat, und baten dann um Aufnahme in den Club. Dies geschah zu unserer Freude 1930. Als rasche Zweierpartie und gute Freunde machten wir herrliche Klettertouren und grosse Traversen, besonders in den Aiguilles de Chamonix. Als Segler war Ruedi Experte in der Handhabung des Seils und besonders begabt in Eis und Schnee und in der Orientierung, während sein jüngerer Bruder die atavistische Akrobatik im Fels liebte. Mit Gaudenz Truog, Uli Campell und Georges Weber traversierten wir 1930 mit gewöhnlichen Skis den Mont-Blanc von der Cabane du Requin aus: départ nachts 00.30, arrivée in Chamonix 19.00 Uhr. Mit Caspar Escher und Curt Glatthaar turnten wir über Charmoz, Grépon und die Aiguille-de-Blaitière, und dann ging's als Zweierpartie über die beiden Drus. Unsere schönste Erinnerung aber ist die Besteigung der Aiguille Blanche de Peuterey und die anschliessende Mont-Blanc-Traverse im Jahre 1935 unter der Führung unseres lieben Freundes André Roch. Herrliche Zeiten!

Später wurde der Kontakt von Ruedi Hotz zum Club infolge seiner beruflichen Tätigkeit etwas weniger eng. Er beendete seine Studien als Arzt und Zahnarzt, wurde Professor, Direktor des Zahnärztlichen Institutes, Dekan der medizinischen Fakultät, schrieb Lehrbücher, gab regelmässig Fortbildungskurse für prakt. Zahnärzte, hielt Vorträge in der halben Welt, wurde Ehrendoktor der Universität zu Chicago. Auch hatte er eine grosse sportliche Familie zu betreuen. Freude bereitete ihm der Weltmeistertitel seines jüngsten Sohnes im Segeln. Stets aber blieb er den Bergen treu als begeisterter Skifahrer und als Leiter vieler Gebirgskurse während des Aktivdienstes. Von allen Vereinen und Clubs, denen er angehörte, war ihm der AACZ der liebste.

Hans Hotz